

kurs bis zur richtigen Auslandsversicherung. Und natürlich ist der Kongress auch wieder Job- und Kontaktbörse im großen Stil.

Der Marburger Bund ist neben dem Thieme-Verlag, dem Deutschen Ärzte-Verlag und dem mibeg-Institut Mitveranstalter des Kongresses. „marburger bund – Ärztliche Nachrichten“ hat zum Kongress eine Stellenaktion initiiert, die auf große Resonanz stieß. Deshalb finden Sie – druckfrisch zum Kongressauftakt – im Innenteil dieser Ausgabe fünf Seiten Stellenangebote. Viel Erfolg!

# Abbau gleich Verschlechterung?

## Vorschläge aus der Wissenschaft

**Frankfurt/Main (dpa).** „Mehr Rationalisierung, weniger Rationierung“ lautet das Rezept der Wissenschaft für die Gesundheitspolitik. Statt die Leistungen für Patienten zu beschränken, müssten zuerst Überkapazitäten in den Praxen und Kliniken abgebaut werden, so der Bielefelder Gesundheitswissenschaftler Prof. Bernhard Badura in der letzten Woche.

Der Inhaber des einzigen deutschen Lehrstuhls für Gesundheitswissenschaften ist zugleich Vorstandsvorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Public Health und Berater der Weltgesundheitsorganisation in Genf. Dass der Abbau von Überkapazi-

titäten nicht unbedingt eine schlechtere Versorgung nach sich zieht, zeige das Beispiel Schwedens: „Zeitgleich mit dem Abbau der Klinikbetten wurde das Land Spitzenreiter in der Lebenserwartung“, sagte Badura. In Deutschland lasse das Verhältnis von Aufwand und Ertrag dagegen zu wünschen übrig. Um die Bilanz zu verbessern, empfiehlt Badura drei „Basisinnovationen“: Die Krankenversicherungen müssten mehr Kompetenzen bekommen. Der Staat müsse seine Vorgaben nicht nur am Ziel der Kostenersparnis, sondern auch an den Zielen Bedarf und Qualität orientieren. Vor allem müssten die Patienten mehr Mitsprachemöglichkeiten bekommen.

### BAT(O)

Weniger Geld, weil im Osten alles billiger ist? Dr. Udo Wolter rückt ein paar schlimme Irrtümer gerade in seinem „Zur Sache“ auf

### DRG

Drei Buchstaben verändern die Krankenhauslandschaft. Ab dem 30. Juni soll es mit den Diagnosis Related Groups losgehen.

### Weiterbildung

Verbesserung der Weiterbildung ist möglich durch mehr Dialog, mehr Transparenz und mehr Zeugenehrlichkeit, so eine Studie aus Nordrhein.

### 2.000 Adressen . . .

. . . im Internet listet der neue „MedKompass“ auf und hilft auch im Medizinstudium und bei der Famulatur weiter. Genau Infos auf

### Strahlenschutz

Ohne Strahlenschutzkunde darf keine Röntgenaufnahme angeordnet werden. Der mb fordert endlich eine vernünftige Regelung.

Seite 3

Seite 3

Seite 4

Seite 6

Seite 15

# Eckpunkte für das künftige Gesundheitswesen

## Vorschläge des „Bündnis Gesundheit 2000“

**Köln (avb).** Die im Bündnis Gesundheit 2000 vertretenen 38 Organisationen, u. a. der Marburger Bund, haben sich ein Jahr nach der Gründung auf „Eckpunkte für ein patientengerechtes Gesundheitswesen“ verständigt.

Die zehn Eckpunkte dokumentieren den Willen aller Bündnisteilnehmer, gemeinsam mit Politik, Patienten und Krankenkassen die bestehenden Probleme zu diskutieren und zu lösen.

Hauptprobleme für das Bündnis Gesundheit 2000 sind vor allem die zunehmende Rationierung von Gesundheitsleistungen aufgrund der Budgetierung, die erodierende Einnah-

mebasis der Gesetzlichen Krankenversicherung und der sozialpolitische Verschiebepolitik. Besonders die Budgetzwänge erschweren den Versicherten die Teilhabe am Fortschritt im Gesundheitswesen. Der Versorgungsbedarf im Gesundheitssektor müsse patientenorientiert und nicht budgetabhängig definiert werden.

Gesundheitsförderung und Prävention haben nach Ansicht des Bündnisses heute einen deutlich höheren Stellenwert bei den Versicherten. An Politik und Krankenkassen gerichtet ist der Appell, wissenschaftlich nachprüfbar und qualitätsgesicherte Maßnahmen zur Prävention stärker zu fördern.

Kritisiert werden die sektoralen Budgets: „Für alle Gesundheitsleistungen muss gelten, dass sie leistungsgerecht und angemessen bezahlt werden. Es sei unzumutbar, dass sowohl im ambulanten als auch im stationären Bereich Millionen von unbezahlten Arbeitsstunden geleistet würden.“

Am 29. Juni 2000, 10 bis 18 Uhr, führt das Bündnis Gesundheit ein Diskussionsforum mit dem Titel „Krankheit – das schlechte Risiko – Rationierung im Gesundheitswesen“ durch. Veranstaltungsort ist der „Tränenpalast“ in Berlin-Mitte.

Der Wortlaut des Bündnispartners kann unter [www.marburgerbund.de](http://www.marburgerbund.de) abgerufen werden.